

Stuttgart, 28.05.2019

## Frühe Hilfen in Stuttgart

### Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2020/2021

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	01.07.2019

#### Bericht

Das Jugendamt legt hiermit den 6. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Stuttgarter Konzeptes „Frühe Hilfen“ vor. Mit diesem Sachstandsbericht wird eine Übersicht aller Bausteine des Rahmenkonzeptes gegeben und es werden drei Ausbauvorschläge unterbreitet:

- Aufnahme in die kommunale Förderung des Ehrenamtsangebotes „Sonnenpaten“, Caritasverband für Stuttgart e.V.
- Erhöhung des Förderzuschusses des spezifischen Elternbildungsangebotes „Mirjam“, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Erweiterung um 1 Stelle des Angebotes Familienkinderkrankenschwestern, Gesundheitsamt

#### Begründung

Das Stuttgarter Konzept „Frühe Hilfen in Stuttgart“, das seit Oktober 2010 umgesetzt wird (GRDrs 685/2010), setzt auf Prävention und hat das vorrangige Ziel, Eltern in ihrer Beziehungs- und Erziehungsfähigkeit zu unterstützen. Dabei können frühzeitig Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes wahrgenommen und Familien vielfältig unterstützt werden. Frühe Hilfen wenden sich an werdende Eltern ab Beginn der Schwangerschaft und an Eltern mit ihren Kindern mit einem Schwerpunkt auf die Altersgruppe 0 bis 3 Jahren.

#### Zentrale Zielstellungen des Konzeptes sind: *(Quelle: Leitbild Frühe Hilfen, NZFH)*

- Frühe Hilfen sind geprägt von einer wertschätzenden und auf Vertrauen basierenden Grundhaltung in der Arbeit mit Familien.
- Frühe Hilfen sind Angebote an (werdende) Familien und ihren Kindern ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr der Kinder.
- Für die vielfältigen Familienkonstellationen und Lebenslagen der Familien werden vielfältige Entlastungs- bzw. Unterstützungsmöglichkeiten angeboten.
- Familien bzw. werdende Mütter werden möglichst schon in der Schwangerschaft erreicht.
- Frühe Hilfen in Stuttgart sind eine gesamtstädtische Aufgabe und werden im Netzwerk Frühe Hilfen gestaltet und koordiniert.

- Die konkreten Verfahrensschritte an den Schnittstellen zum Kinderschutz sind bekannt. Die Akteure Frühe Hilfen kennen die Unterschiede zwischen den Aufträgen der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes und können Übergänge konstruktiv mitgestalten.

### **Gesetzliche Grundlagen der Frühen Hilfen**

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz KKG), das seit 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, werden die Zielstellungen des Stuttgarter Konzeptes Frühe Hilfen bestätigt und gestärkt:

**§ 1 KKG (4)** Frühe Hilfen für Mütter und Väter sowie werdende Mütter und Väter zur Unterstützung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft.

**§ 2 KKG (1)+(2)** (Soll-)Information für werdende Mütter und Väter über die örtlichen Leistungsangebote. Inhalt: Fragen der Schwangerschaft, Geburt und Entwicklungen des Kindes in den ersten Lebensjahren. Dazu die Befugnis, ein persönliches Gespräch anzubieten. Auf Wunsch der Eltern in ihrer Wohnung.

**§ 3 KKG (1)** Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz. Flächendeckende verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz zur gegenseitigen Information, zur strukturellen Klärung von Angebotsgestaltung und -entwicklung und zur Abstimmung des Verfahrens im Kinderschutz.

### **Das Stuttgarter Konzept Frühe Hilfen**

Das Stuttgarter Konzept Frühe Hilfen in Stuttgart umfasst die unten aufgelisteten Bausteine, um den Start als Familie zu erleichtern. Mit dem präventiven Ansatz in Stuttgart richten sich die Frühen Hilfen an alle Familien und diejenigen mit Unterstützungsbedarf. Die Übergänge gestalten sich fließend. **(Eine Beschreibung zu den Angeboten findet sich in der Anlage 1).**

Zur Finanzierung des Stuttgarter Konzepts werden neben kommunalen Mitteln auch Bundesmittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen und Landesmittel des Landesprogramms STÄRKE abgerufen.

#### **I. Vernetzung**

- *Eine zentrale Koordination Vernetzung Frühe Hilfen.*
- *11 regionale Netzwerkerinnen und Netzwerker Frühe Hilfen.*

#### **II. Information, Beratung und Vermittlung zu den Angeboten Frühe Hilfen**

- *Ansprechpartner Frühe Hilfen, Beratungszentren Jugendamt*
- *Willkommensbesuch mit Übergabe des Elternbegleitbuches und dem Willkommensgeschenk Kapuzenhandtuch durch die Beratungszentren des Jugendamts Stuttgart*
- *Willkommensfrühstück stadtweit in Stadtteil- und Familienzentren und im Kinder- und Familienzentrum*
- *Schwangerenberatung*
- *Familieninformation, Jugendamt, Lotsenfunktion*
- *Beratung in Geburtskliniken durch Guter Start für Familien, Jugendamt und*
- *Sonnenkinder, Caritasverband für Stuttgart e.V.*
- *Website Frühe Hilfen*

### III. Angebote Frühe Hilfen

#### Familienbildung

- Offene STÄRKE Treffs

#### Spezifische Familienbildung für Familien in besonders belasteten Situationen

- STÄRKE Modul II
- Rucksack-Projekt, Elternseminar Jugendamt
- Opstapje, Eltern-Kind-Zentrum West e.V.
- Mirjam, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

#### Familienentlastung

- Wellcome, Haus der Familie
- Familienpatenschaften, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
- Initiative Z, Elternseminar Jugendamt

#### Familienunterstützung

- Team Familienunterstützung, Caritasverband für Stuttgart e.V., Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
- Familienunterstützendes Angebot durch Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern und Familienpflege, Jugendamt
- Familienkinderkrankenschwestern, Gesundheitsamt

### IV. Einschätzung Frühe Hilfen aus Elternsicht

- ElternForum Frühe Hilfen

#### **Aktuelle Entwicklungen**

Das Stuttgarter Konzept Frühe Hilfen bewährt sich gut und die einzelnen Maßnahmen haben sich in der Umsetzung etabliert (siehe Anlage 1). Nachfolgend werden nur die zentralen Entwicklungen kurz skizziert.

Damit (werdende) Eltern frühzeitig informiert werden oder von den Beratungsmöglichkeiten und Angebote Frühe Hilfen in Stuttgart erfahren, sind die Kooperationen mit den Stuttgarter Kinder- und Familienzentren, mit den Kindertagesstätten, mit dem Jobcenter und der zentralen Verwaltung des Jugendamtes, wie z.B. den Dienststellen Unterhaltsvorschusskasse und Beistandschaften, weiter zu etablieren.

Der **Hebammenmangel** wird in den Frühen Hilfen deutlich spürbar. In den Netzwerken Frühe Hilfen findet aktuell ein Austausch darüber statt, wie Eltern unkompliziert und rechtzeitig vor der Geburt eine Beratung durch eine Familienhebamme in Kooperation mit Schwangerenberatung oder Beratungszentrum erhalten können, um sie für den Zeitpunkt vor und nach der Geburt des Kindes zu stärken. Dazu werden aktuell Projektideen in den regionalen Netzwerken Frühe Hilfen in S-Wangen und Bad Cannstatt entwickelt.

Die Große Steuerungsrunde Frühe Hilfe erteilte im April 2018 einen Auftrag für eine träger- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe zum Umgang mit dem Hebammenmangel. Ein Resultat dieser Arbeitsgruppe ist die Mitteilungsvorlage GRDRs 359/2019 „Verbesserung der Geburtshilfe in Stuttgart“ durch das Gesundheitsamt in enger Kooperation mit dem Jugendamt, dem Netzwerk Frühe Hilfen und den Stuttgarter Geburtskliniken.

Ein weiteres Resultat der Arbeitsgruppe „Hebammenmangel“ der Großen Steuerungsrunde „Frühe Hilfen“ ist das Vorhaben, die **Still- und Wickelmöglichkeiten in der Stadt** infrastrukturell zu erhöhen und die Sensibilisierung für das Thema Stillen und Wickeln zu fördern. Die Abteilung Kinderbüro und die Kinderbeauftragte haben dieses Thema in der Gemeinderatsdrucksache GRDRs 331/2019 „Aktionsplan“ übernommen.

Mit dem **Familienunterstützenden Angebot** durch Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern und Familienpflege werden Eltern mit Unterstützungsbedarf auch schon während der Schwangerschaft erreicht. Der Hebammenmangel hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit des Angebotes für Familien. Konzeptionelle Überlegungen sind erforderlich, wie dieses Angebot weiterentwickelt werden kann, damit Familien weiterhin eine unterstützende Begleitung ermöglicht werden kann.

Mit der Fertigstellung der **Website Frühe Hilfen** kann eine nutzerfreundliche Bedienung für Eltern und interessierte Fachkräfte gewährleistet werden, wie es von Eltern in den ElternForen Frühe Hilfen 2014 – 2018 gefordert wurde. Die Inhalte und Strukturen wurden von der Zentralen Koordination Frühe Hilfen, der Familieninformation (0,5 Stelle) und LuK erarbeitet. Der Einkauf eines externen Dienstleisters für die Fertigstellung der Website wird aus Restmitteln finanziert. Die Restmittel resultierten aus nicht abgeflossenen Mittel des Familienunterstützenden Angebotes durch Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern und Familienpflege aufgrund des Hebammenmangels.

Die **Familienkinderkrankenschwestern des Gesundheitsamtes** können mehrfach belastete Familien, insbesondere mit gesundheitlicher, sozialer und wirtschaftlicher Benachteiligung, von der Geburt bis zur Einschulung des Kindes unterstützend begleiten. Belastungen in diesen Familien resultieren aus Entwicklungsrisiken des Kindes, Gewalterfahrungen, Suchtproblematiken, psychischer Erkrankung der Eltern, Minderjährigkeit der Eltern und schwieriger sozialer Lage. Eine längere Begleitung ist möglich, je nach Bedarfslage. Jede Familienkinderkrankenschwester hat eine Weiterbildung nach § 8a SGBVIII absolviert. Mit verschiedenen Kooperationspartnern, vorwiegend aus Jugendhilfe- und Gesundheitssystem, sind die Familienkinderkrankenschwestern eng vernetzt. Die Nachfrage nach dem Angebot ist groß und eine zeitnahe Vermittlung gestaltet sich schwierig. Ein Ausbau des Angebotes wäre sinnvoll, damit belastete Familien eine schnelle Unterstützung erfahren.

**Die Schließung der Geburtsklinik Charlottenhaus**, mit 1.000 Entbindungen jährlich, hat Auswirkungen für die (werdenden) Eltern in Stuttgart. Eltern haben Mühe für die Geburt ihres Kindes einen Platz zu finden. Die vier verbleibenden Geburtskliniken verfolgen das Ziel, diesen Wegfall aufzufangen.

Damit weiterhin allen Eltern während ihres Aufenthalts in den Geburtskliniken Information, Beratung und bei Bedarf Vermittlung zu den Unterstützungsangeboten für Familien gewährleistet werden kann, wird die Verteilung der Personalressourcen des Kooperationsangebotes „Guter Start für Familien – gesund und geborgen aufwachsen in Stuttgart“ in den vier verbleibenden Geburtskliniken in den Blick genommen.

Laut Prognosen des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart ist davon auszugehen, dass die Geburtenzahlen in Stuttgart weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben werden, daher sind die Personalressourcen für die Angebote Frühe Hilfen in den Planungsprozessen der kommenden zwei Jahren in den Blick zu nehmen.

	2015	2016	2017	2018
Anzahl Geburten in Stuttgart	6.232	6.773	6.725	6.534

Das **Willkommensfrühstück** konnte in 2018/19 ausgebaut werden. Die Anzahl stieg durch den vom Gemeinderat genehmigten Ausbau von 28 auf 75 Frühstücke. Das Angebot findet nun in allen Stadtbereichen Stuttgarts statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Über das Willkommensfrühstück erhalten Eltern eine Orientierung über die Angebote für Familien in Stuttgart und sie knüpfen Kontakte zu anderen Eltern in derselben Lebenssi-

tuation. Die Willkommensfrühstücke werden überwiegend in Stadtteil- und Familienzentren angeboten und durchgeführt.

Die **Partizipation von Eltern** mit Kindern im Alter von 0 – 2 Jahren am Rahmenkonzept Frühe Hilfen erfolgte auch 2017 und 2018 in Form des **ElternForums Frühe Hilfen**. Seit 2014 hat das ElternForum in sechs Bereichen Stuttgarts stattgefunden. Die Impulse der Eltern wurden aufgegriffen und umgesetzt (Willkommensfrühstück, Website, Ansprechpartner Frühe Hilfen).

Mit der HH-Konsolidierung 2017 (GRDrs 593/2017) wurde ab 2019 die finanziellen Mittel für das ElternForum Hilfen gestrichen. Mit den Akteuren des Netzwerks Frühe Hilfen wird die Entwicklung einer niedrigschwelligeren Form der Partizipation von Eltern erarbeitet. Nach Fertigstellung wird für den Doppelhaushalt 2022/23 eine Fortsetzung der Partizipation von Eltern am Rahmenkonzept Frühe Hilfen angestrebt. (s. *Ausführlicher Auswertungsbericht ElternForum Frühe Hilfen 2016 – 18 in Anlage 4.*)

In 2017 fand mit großer Resonanz der erste **Fachtag Frühe Hilfen** für Fachkräfte aller Träger zum Thema „Unsicherheit von Eltern – Elternschaft heute“ statt. 2018 musste aufgrund von Personalwechsel der Fachtag Frühe Hilfen ausfallen. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den nächsten stadtweiten, trägerübergreifenden Fachtag Frühe Hilfen in 2020.

Das Landesprogramm **STÄRKE** wird auch in den Haushaltsjahren 2019 - 2023 fortgesetzt werden. Die entsprechenden Mittel (3,3 Mio. Euro in 2019) sind im Landeshaushalt eingestellt. Es wurde eine Fokussierung auf die Zielgruppe Eltern in besonderen Lebenslagen vorgenommen. Im Rahmen von STÄRKE werden Kurse und Familienbildungswochen/-wochenenden für Eltern in besonderen Lebenslagen und offene Treffs bezuschusst, die sich für Stuttgart besonders bewährt haben. Die offenen STÄRKE Treffs finden bevorzugt in den Stadtgebieten Stuttgarts statt, da dort ein Mangel an Bildungsangeboten besteht. Mit den STÄRKE Mitteln wird kurzfristig auf Bedarf reagiert. In 2017 / 2018 fanden, in enger Kooperation mit Stadtteil- und Familienzentren und dem Elternseminar des Jugendamts, viele Angebote für Familien in Flüchtlingsunterkünften statt.

Die Bundesinitiative Frühe Hilfen, die im Dezember 2017 endete, wurde seit 01.01.2018 durch die **Bundesstiftung Frühe Hilfen** weitergeführt, welche sicherstellt, dass die Strukturen und Angebote, die durch die Bundesinitiative aufgebaut wurden, weiterbestehen und Angebote zur psychosozialen Unterstützung von Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2018 erhielt die Stadt Stuttgart aus der Bundesstiftung eine Förderung in Höhe von 327.967,14 €. Der Verteilerschlüssel der Bundesstiftung Frühe Hilfen wird im Jahr 2019 beibehalten. Der Großteil der Bundesmittel fließt in die Netzwerkkoordinationsstellen.

Da die Netzwerke Frühe Hilfen dauerhaft gesetzliche Aufgabe sind und die Netzwerkkoordinator\*innenstellen als Voraussetzung dafür ausreichend finanziert sein müssen, ist langfristig eine kommunale Förderung der Netzwerkkoordinator\*innenstellen notwendig. Ziel der Bundesinitiative/Bundesstiftung Frühe Hilfen war und ist die Förderung von modellhaften Ansätzen, die in eine Regelförderung übergehen sollen.

Eine **Auswertung der Ehrenamtsangebote** hat gezeigt, dass die vorhandenen Angebote in den Frühen Hilfen „Wellcome“, „Familienpatenschaften“ und „Initiative Z“ immer wieder Schwierigkeiten haben, ehrenamtlich Tätige zu gewinnen. In Stuttgart ist die Nachfrage nach ehrenamtlich Tätigen groß, da es aktuell ca. 40 Ehrenamtsangebote für unterschiedliche Zielgruppen gibt. Aus dem Netzwerk Frühe Hilfen wurde rückgemeldet, dass eine zeitnahe Vermittlung von ehrenamtlicher Unterstützung schwierig ist. Es ist daher

wichtig, die unterschiedlichen Angebote zu erhalten, die unterschiedliche Zugänge zu potentiell ehrenamtlich engagierten Bürger\*innen ermöglichen.

2017/18	<b>Initiative Z,</b> Elternseminar Jugendamt	<b>Familienpatenschaften,</b> Sozialdienst kath. Frauen Stuttgart e.V.	<b>Wellcome,</b> Haus der Familie e.V.
Warteliste für Patenschaften	30 Familien	10 Familien	20 Familien

Seit 2013 existiert das Angebot „Sonnenpaten“ des Trägers Caritasverband für Stuttgart e.V. Bislang wurde es rein aus Spendenmitteln finanziert, die nun wegfallen. Damit ist eine Fortsetzung des Angebotes gefährdet. Mit dem Angebot „Sonnenpaten“ können jährlich ca. 96 Familien nach ihrem Aufenthalt in der Geburtsklinik eine ehrenamtliche Entlastung erfahren.

### **Ausbaubedarfe, Veränderung**

#### Ausbau der Entlastung von Familien durch ehrenamtliche Begleitung.

Der Träger Caritasverband für Stuttgart e. V. wird zum Doppelhaushalt 2020/21 einen Antrag auf kommunale Förderung für das Ehrenamtsangebot Sonnenpaten stellen. Das Angebot wird bislang aus Spenden- und Stiftungsgeldern finanziert. Das Angebot besteht bereits seit 2013 und verfügt über einen Pool von 24 ehrenamtlich Tätigen, deren Einsätze von einer Koordinatorin gesteuert werden. Die Koordinatorin begleitet jede ehrenamtlich Tätige bei ihrem ersten Einsatz in der Familie. Die Einsätze variieren zwischen einer und acht Familien pro Patin. Die Einsatzdauer liegt in der Regel bei einem Jahr. Für die Schulung, Begleitung und Akquise der ehrenamtlich Tätigen und für die Koordination der Einsätze ist eine 0,5 Stelle erforderlich. Mit der kommunalen Förderung öffnet sich das Angebot stadtweit für alle Familien und den Anbietern Frühe Hilfen. Die Förderung des Angebotes wird sich an dem ähnlich strukturierten und bereits geförderten Angebot Familienpatenschaften des Sozialdienstes katholischer Frauen orientieren.

#### Zuschusserhöhung für das Frühe Hilfe Angebot Mirjam

Der Träger Sozialdienst katholischer Frauen wird zum Doppelhaushalt 2020/21 eine Zuschusserhöhung für sein Frühe Hilfe Angebot Mirjam stellen.

Seit dem Zuschussjahr 2016 beträgt die kommunale Förderung für das Angebot „Mirjam“ unverändert 30.000 €. Ab dem Jahr 2018 wurden zudem zusätzlich Tarifsteigerungen an den Träger weitergereicht, sodass sich der städtische Zuschuss im Jahr 2019 auf insgesamt 31.254 € beläuft. Der Eigenanteil des Trägers (gemessen an den Gesamtausgaben) erhöhte sich von rund 9 % im Jahr 2015 auf ca. 37,5 % im Jahr 2019. Die deutlich gestiegene finanzielle Belastung kann vom Träger nicht mehr gestemmt werden, da der Träger aufgrund von steigenden Fehlbedarfsentwicklungen auch in anderen Förderbereichen (u.a. Kindertagesstätte) vermehrt Eigenmittel zur Deckung einsetzen muss. Im Bereich der Frühen Hilfen ist dem Träger zudem ein Spender weggebrochen, über welchen bislang der Eigenanteil finanziert wurde. Aus diesen Gründen stellt der Träger einen Antrag auf Erhöhung der kommunalen Förderung.

Um das Angebot nachhaltig finanziell zu sichern, ist eine Erhöhung der kommunalen Fördermittel notwendig.

#### Ausbau des Angebotes Familienkinderkrankenschwestern, Gesundheitsamt

Die Nachfrage nach Unterstützung für mehrfach belastete Familien ist gestiegen und der Bedarf kann mit den vorhandenen Personalressourcen von 5 Stellen nicht mehr gedeckt werden. Das Gesundheitsamt hat mit dem Stellenplan eine weitere Stelle beantragt. Damit wird die Möglichkeit erhöht, dass mehrfach belastete Familien eine zeitnahe Unter-

stützung für die Zeit nach der Geburt des Kindes erfahren. *Ausführliche Auswertungsübersicht 2016 – 18 in Anlage 3.*

#### Höhere Kosten für die Willkommensgeschenke

Die Produktionskosten für 6.500 Kapuzenhandtücher und 6.500 Taschen haben sich erhöht, da bei der Produktion auf Fair Trade Bedingungen geachtet wurde. Eine erforderliche Ausschreibung der Auftragsvergabe wurde mit dem Haupt- und Personalamt durchgeführt. Der vorgesehene Ansatz für die Kapuzenhandtücher beträgt aktuell 51.200 €. Die tatsächlichen Kosten haben sich um 10.000 € auf 61.257 € erhöht. Damit wird das vorgesehene Budget um 10.000 € überschritten.

Über eine Umwidmung der Budgetmittel städtischer Träger von 10.000 € kann eine kostenneutrale Umverteilung vorgenommen werden.

#### **Budgetmittel Frühe Hilfen städtischer Träger:**

Kein Mittelmehrbedarf, da kostenneutrale Umverteilung

Das Budget Frühe Hilfen städtischer Träger wird künftig wie folgt eingesetzt:

Angebot/Träger	2019	2020	2021
Familienunterstützung	150.000	140.000	140.000
Willkommensgeschenke, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	112.000	122.000	122.000
<b>Familienunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung</b>	<b>262.000</b>	<b>262.000</b>	<b>262.000</b>

#### **Übersicht weiterer Finanzbedarf**

##### Mittelmehrbedarf Freie Träger

Angebot/Träger	2019	2020	2021
<b>neu</b>			
Sonnenpaten / Caritasverband für Stuttgart e.V.		36.842	37.515
Mirjam / Sozialdienst kath. Frauen e.V.	(31.254)*	10.400 (31.908)*	10.617 (32.394)*
<b>Summe</b>		<b>47.242</b>	<b>48.132</b>

\* *bisherige Regelfinanzierung*

##### Stellenbedarf (Mehrungen und Minderungen):

Beschreibung, Zweck, Aufgabenbereich	Anzahl Stellen zum Stellenplan		
	2020	2021	später
Neu *: Familienkinderkrankenschwester, Gesundheitsamt, S11b	1,0	1,0	1,0

\* *Personalhaushalt Gesundheitsamt*

Folgekosten\* (aus oben dargestellten Maßnahmen und evtl. Stellenschaffungen):

\* Personalhaushalt Gesundheitsamt

Kostengruppe	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 ff. TEUR
Laufende Erlöse						
Personalkosten	62	62	62	62	62	62
Sachkosten						
Abschreibungen						
Kalkulatorische Verzinsung						
<b>Summe Folgekosten</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>

(ersetzt nicht die für Investitionsprojekte erforderliche Folgelastenberechnung!)

## Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 ff. TEUR
Sonnenpaten, Caritasverband für Stuttgart e.V.	36.8	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
Mirjam	10.4	10.6	10.6	10.6	10.6	10.6
<b>Finanzbedarf</b>	<b>47.2</b>	<b>48.1</b>	<b>48.1</b>	<b>48.1</b>	<b>48.1</b>	<b>48.1</b>

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Für diesen Zweck im Haushalt/Finanzplan bisher bereitgestellte Mittel:

Maßnahme/Kontengr.	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 ff. TEUR
Sachmittel Frühe Hilfen Städtischer Träger (ohne Personalkosten)	262	262	262	262	262	262
Reine Personalkosten Frühe Hilfen städtischer Träger *	747	747	747	747	747	747
Förderzuschuss Frühe Hilfen Freie Träger	654.1	664.4	664.4	664.4	664.4	664.4
<b>Gesamt</b>	<b>1.663.1</b>	<b>1.673.4</b>	<b>1.673.4</b>	<b>1.673.4</b>	<b>1.673.4</b>	<b>1.673.4</b>

\*reine Personalkosten städtischer Träger - ohne Tarifsteigerung lt. Rundschreiben 017/2018, Kosten eines Arbeitsplatzes

## Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

## Vorliegende Anfragen/Anträge:

## **Erledigte Anfragen/Anträge:**

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

### Anlagen

Anlage 1 - Sachstandsbericht Frühe Hilfen 2017/18

Anlage 2 - Stellen-/Finanzressourcen Frühe Hilfen Stand 2018

Anlage 3 - Ausführlicher Auswertungsbericht Familienkinderkrankenschwestern  
Gesundheitsamt 2016 - 2018

Anlage 4 - Auswertung ElternForum 2017/18

<Anlagen>